

Januar-Feber-2004

jetzt mit neuem Design!!

Z I N E

Kapuzinerstrasse 36 4020 Linz 070/779660



VORWORT

Ewig genormt !

Ich halte mich kurz und versuche so wenig abstrakt wie möglich zu formulieren.

Es ist eine Phrase zu sagen man sei an der Norm nicht interessiert.

Natürlich ist es eine Art Binsenweisheit, daß nur durch das Infragestellen jedweglicher Normen diese erst verschoben und zur besseren Absicht werden können.

Nun ist es aber so, daß es nie aufhören wird, daß das Abnormale das banalste Angriffsziel für die Norm-Täter darstellt. Das ist nicht pervers, sondern in der Realität meist nur sehr grausam.

Ein sogenannter "Schrägi", der bei uns im Haus halt auch öfters verweilt, weil wir ja auch wiederum ein "schräger" Ort sind, wird nächstens auf der Unionkreuzung einfach zusammengeschlagen. Bein gebrochen, Gesicht getreten, Seele geschunden. Ein Einzelfall ? Eben nicht. Das ist die Norm ! Hier, woanders und überall! In der Geschichte, die wir im Jahr 2004 zu kennen glauben. Und in allen Bereichen, die wir uns nun gegenseitig aufzählen könnten.....Fuck it !

Optimistisch ? Leider nicht, aber..."it's just a trick of the brain!"

anatol

ps: 1) Jaja, wir wissen es,.....das KAPUZINE ist zu spät da.

Die Druckerei wollte einfach ein paar mehr Tage ruhen.

2) Wir freuen uns, daß wieder neue Leute zur Kapu dazugestossen sind um hier aktiv zu sein. Das ist easy. Traut euch nur. Jeden Mittwoch, 19 Uhr Betriebsgruppe ! Bier gibt's auch !

Imp.: KAPUZINE Januar/Feber 2003
Medieninhaber, Herausgeber:
KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz,
Tel.: 070/779660, e-mail:kapu@servus.at

Redaktion/Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Bogendorfer Anatol, Flip, Kristina Hofer
Christian Wellmann, Katharina Loidl
Georg Cracked,

Layout: jochen (joe) laimer

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten
sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum,
der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ermöglicht.

Herstellung: Fidelis, Linz
Aufgabepostamt 4014



DEALER + 32-20

Sa. 10. Januar



PUNK POETRY CRUSADE

Do. 15. Januar

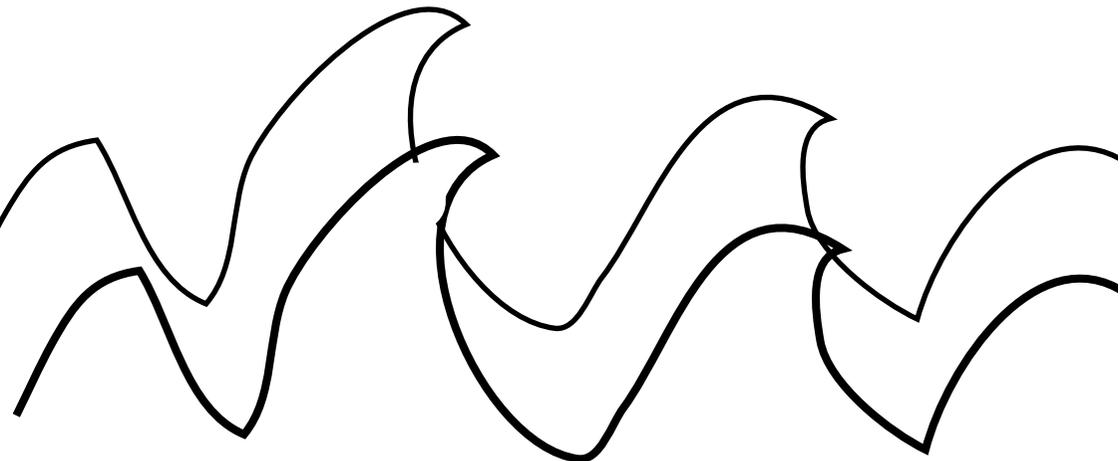
LESUNG

DANIEL STEINER
PHILIP HUEMER

Es sind noch Kabinenplätze frei für die literarische Jungfernfahrt der Voralpenwikingier Daniel Michaelasson und Philip Juditsson aus Linzholm, ihreszeichens Ghostwriter von Kapuzine, Hillinger, Strahler80, Surfing Talibaan und Deadzibel.

Allzeit bereit für einen Segelturn hart am Wind der Eingeweide der internationalen Punkrock Literatur, haben die Gäste die Möglichkeit, sich, nachdem sie vom Chef de Bar höchstpersönlich mit Drinks und Cocktails versorgt worden sind, während der Überfahrt dem Seemannsgarn alter Seebären zu lauschen.

Vor der Einfahrt in den Hafen können Sie noch die Kapitänskajüte aufsuchen, um dort den Befehlshabenden beim musikalischen Seelebaumeln beizuwohnen. Starren Sie nicht auf den Plattenteller, denn bei 45rpm könnten Sie Seekrank werden!



Bruckmayr/Strohmann Lucas

Do. 22. Januar

im Dachstock der KAPU

IT'S NOT FAIR & LUCAS ABELA

Die Fuckhead-Unterabteilung für digitale Exzesse und Zeitreisen mit dem beschwörenden Namen IT'S NOT FAIR! präsentiert den aktuellen Entwicklungszustand:

Trio aus drei Menschen mit 2 Audiomaschinen, 2 Videomaschinen und einem Microphon für 6 Kanal-Audio, realtime Video und menschliche Stimme.



Herr Bruckmayr singt engagiert.
Herr Strohmann prozessiert den Output konzentriert und schickt Parameter and Frau Schwentner alias Jade, welche milde lächelnd damit die Videomaschinen füttert. Letztere errechnen freudig erregt 3 dimensionale Geometrien und Texturen.

Audio-programming: Michael Strohmann
Video-programming + Gesang: Didi Bruckmayr
Video-programming + mixing: Michaela Schwentner/Jade

Soviel digitaler Scheiss verlangt nach analogen Interventionen! Zu diesem Behufe wird der notorische Konstrukteur lebensgefährlicher Metallplattenspieler Lucas Abela aus Sydney sein Gesicht mittels Spezialpaste und Glasscherben zu einer Art Tonabnehmer umwidmen und schöne Lieder spielen! Weiterleitende Literatur zu seinem schönen Schaffen unter

--

www.dualplover.com/justice.htm. Wir werden alle ergriffen sein.

Tagsdarauf dann Auftritt auf der Netmage2004/Bologna.

DIASHOW - GEORG GATSAS

Sa. 31. Januar

LIVE: GUSTAV (WIEN)

DJ'S: RAUMSCHIFF ENGELMAYR (BULBUL)

DJ K-ROK (TEXTA)

Der St. Galler Georg Gatsas lebte von Juni 2002 bis August 2003 in New York und verfolgte aus nächster Distanz die Protagonisten der Kunst- und Musikszene Brooklyns. Gatsas porträtiert sie in unmittelbarer und unverstellter Art. Er sucht buchstäblich die Nähe zu den abgebildeten Menschen, will mehr von ihnen erfahren. Unter den abgebildeten Menschen finden sich Pioniere verschiedenster Musikgenres. Anzutreffen sind beispielsweise Genesis Breyer P-Orridge, Kopf der tabubrechenden Bands Psychic TV und Throbbing Gristle, Jim Thirlwell aka Foetus, einer der Väter der Industrial Music. Suicide, die auf Touren mit The Clash oder Elvis Costello, die Avantgarde des Electropop beschwören dürfen nicht fehlen, ebenfalls neuere Acts wie der No-Fi-Gott Devendra Banhart.

Die Portraits von Georg Gatsas wurden in der Kunsthalle St. Gallen, im Kunstmuseum St. Gallen wie auch im Februar bis April 2004 im Helmhaus Zürich ausgestellt. In der Kapu Linz wird eine Auswahl von über 20 Fotos in Form einer Dia-Show gezeigt.

Um eine runden Partyabend aus der ganzen Angelegenheit zu machen, haben wir zusätzlich musikalische Acts eingeladen, die einerseits eben diese Party garantieren können und andererseits stilistisch auf die genreübergreifenden Porträts von Georg Gatsas aufmerksam machen sollen. Das wird ein ganz feiner Abend, wetten !!!



Lizzi Bougatsos und Brian Degraw von Angelblood in NYC (2003).

PETER PAN SPEEDROCK BURNING TOO

Sa. 07. Feber



1996 kündigte ein lokales Erdbeben die Geburt einer der wohl besten Bands Hollands an, die abseits von stumpfsinnigem Gabba-Gebolze, auf good old gasfueled Rock'n Roll setzen.

Durch unzählige Tourneen und Gigs mit Bands wie MOTORHEAD, NASHVILLE PUSSY, ZEKE, ROSE TATTOO, DANKO JONES, GLUECIFER usw. etablierten sich P.P.S. als feste Größe im Rock-Dschungel und wurden über die Grenzen hinaus bekannt für ihre großartigen over-the-top-kick-ass-live-shows!

Auch das neue Album "Lucky Bastards" auf Bitzcore schlägt in die selbe Kerbe die oben genannte Bands bevorzugen und besticht durch erdigen Sound der Seattle-Engineer-Ikone Kurt Bloch (Supersuckers/Mudhoney) und catchy Songtitel wie Go Satan Go, Killerspeed od. Surfwrecker!

Eine Band auf die sich Punks, Rockabillys, Rocker, Metaller, Skater und Biker einigen können und sich auf deren gigs das Bier ind die Hand geben. Wird wohl in der KAPU auch nicht anders sein!

GO FOR IT, MOTHERFUCKERS!!!!

Nun ja, und im Vorprogramm lassen wir eine hoffnungsvolle Band aus Ösi-Land aufgehen. Und weil das Bandinfo, um das ich sie gebeten habe so symphatisch ist, benutzen wir mal ihre eigenen Worte.....

*"Wir, **BURNING TOO**, sind vier junge Fadelrocker aus Vorchdorf, OÖ, mit Punkrock im Herzen und Rock'n'Roll auf den Lippen. Seit vier Jahren bringen wir unsere gefühlvollen, persönlichen aber auch gesellschaftlich anklagenden Texte, verpackt in laute dreckige Rockmusik, einem möglichst anspruchsvollen Publikum näher. Im Winter 2003 haben wir in Eigenproduktion unsere erste CD aufgenommen, die wir nun selbst vertreiben und auch in unseren Liveauftritten präsentieren."*

Genau so, Jungs ! Wir mögen euch jetzt schon !

TEXTA RELEASE PARTY

Fr. 13. Feber STWST!!

TEXTA TONTRAEGER RECORDS SHOWCASE SOUNDGOOD THE MESSAGE SOUNDSYSTEM and many more

das ganze findet zwar in der STWST statt, aber tradition verpflichtet, deswegen hier eine kleine vorschau auf die festivitaten. TEXTA gibt es ja mittlerweile seit über 10 jahren und quasi rechtzeitig nach diesem jubiläum und zum neuen longplayer "SO ODER SO" (releasedate 23.2.04) sind alle herzlich eingeladen dies mitzufeiern. zu sehen geben wird es liveauftritte natürlich von texta, vom tontraeger rec. label dürfen wir die herren KAYO&PHEKT, DIE ANTWORT, ENGELSTAUB (Oh-vo, Kunst und DJ Spint) ankündigen, sowie die livepremiere von MESCHUGGE aka Mamut und Rapha-L. an den decks werden nach dem ganzen wahnsinn SOUNDGOOD INTL. sowie die Tontraeger DJ's werken, sowie im strom das MESSAGE SOUNDSYSTEM (CUTEX,TRISHES,..) , welches das neue MESSAGE HipHop Magazin präsentieren wird. party galore also in der gesamten STWST bis in die späten morgenstunden...



GOOGOLPLEXX 3000 präsentiert

So.29.Feber

HERBERT SCHAGER

PROGRAMM: S(CH)ICHTEN III

[Super-8-Filme und Videos: ein Querschnitt]



Herbert Schager ist ein vielseitiger, in mehreren Disziplinen agierender Künstler, der die weitgehend etablierte Videoästhetik ignoriert und so zu einer eigenständigen Bildsprache in diesem Medium findet, indem er die Ideen von Malerei, Grafik, Film und Montage mit den Techniken von Video und Computer verbindet. Mit dieser Arbeitsweise verschiebt er die Grenzen der akzeptierten Formkriterien, die meist als isolierte, voneinander verschiedenen Medien angesehen werden.

In all seinen Arbeiten zeigt sich eine intensive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kultur und Politik, sie handeln von menschlichen Lebensumständen, Sexualität, Armut und gewalttätigen, manchmal grotesken Aspekten des Lebens. Aufgrund seiner Themen und der ungeschönten Unmittelbarkeit, wird sein Werk oft als schwer, aggressiv und unbequem bezeichnet. Was ihn eigentlich überrascht, weil er viele seiner Themen in den TV-Nachrichten findet und aktuelle Geschehnisse in einen künstlerischen Kontext transformiert.

Kathy Rae Huffman

Film- und Videovorführungen in Österreich, USA, Deutschland, Ungarn, Belgien, Holland, Bolivien, Spanien.

CAT ON FORM WEEDY BEEDIES

Fr. 20. Feber



"It's music that is both cathartic and hopeful, it combines noise and melody, it's the sound of four people working as a group to enjoy themselves, making music because they need to."

Jaja, Bandinfos sind im positiven Sinne ja dazu hier, damit sich eine Band quasi in ihr richtiges Licht stellen kann und damit sie uns allen erklärt in welchem Kontext sie sich selbst sieht.

CAT ON FORM veröffentlichten gerade ihren 2. Longplayer auf Southern, einem Indie Label von dem an dieser Stelle schon viel zu lesen war. Kommen tut das Quartett, 2 Ladies und 2 Boys, aus Brighton/England.

Musikalisch wandeln sie auf mehreren Pfaden - Hardcore, speziell wenn die 2 Sänger schreien (und sich dabei einige Leute extrem an SENSUAL LOVE erinnern fühlen), PostRock, Punk, Indie,...whatever. Diese Band ist sehr gut und sie rocken..... !!!!!

LAßt mich auch hier noch ein paar Zeilen aus ihrem Bandinfo anhängen: "People call us a

"political" band, which is true, but politics is often misunderstood as Politics : governments, laws, theories, -isms. Politics is not just something which is "up there" or academic, politics is life; the personal is political. So yes, some of our music is anti war or anti capitalist but it also concerns things like working shit jobs, like relationships between people...our music comes from our thoughts and feelings about living in a world which is not easy to live in." Yoop, genauso will ich das auch meinen !!!!!!!!

Im Vorprogramm:

Endlich die **WEEDY BEEDIES** !

Lange haben sie gewartet, nun ist's soweit.

Sie sind definitiv eine der größten Nachwuchshoffnungen in diesem Land. In punkto Musik, Gitarrenmusik, die alles andere als verkrampft, sondern locker ihren eigenen Stil sucht und findet. Mit Humor, dem nötigen Quantum an Schrägheit und der Lust zu (punk)rocken, konnten die jungen Linzer bisher schon einige Leute überzeugen. Recht so. Das werden sie auch hier einem hoffentlich großen Publikum beweisen können. Und apropos: Es liegt wie immer auch an eurer Attitüde, liebe Kapu-Besucher, wie (und ob überhaupt) man sich Konzerten von Bands nähert, die halt noch nicht in all den üblichen (mies-geschriebenen) Gazetten aufgetaucht sind ! (jaja, das kapuzine ist auch miesgeschrieben, aber wir sind Fanzine-Macher und keine Journalisten-Penner.)

Come on ! Ihr seid die Party !

HIPHOPSHOW

do. 26. februar

MF DOOM LOUIS LOGIC MAYLAY SPARKS



Sapperlott, da kommt freude auf. another kapu hiphop sureshot. 3 mc's, 3 verschiedene styles, 3xdope. MF DOOM z.b. ende der 80er auf dem hiphopklassiker "gas face" von 3rd bass zum ersten mal gesichtet, mit partner subroc 2 alben als KMD (mr. hood, black bastards) gedroppt, nach dem tod ebendieses freunds die eisenmaske aufgesetzt und die welt fortan als MF DOOM mit seinen hiphopvisionen beglückt und begeistert. doch auch als KING GEEDORAH auf BIG DADA kann er

auftauchen, ebenso als VIKTER VAUGHN, als Monster Island Czars oder gemeinsam mit producer extraordinaire MADLIB als MADVILLAIN (album coming soon on stones throw). eine ikone, der mann. soundtrack samples, storytelling vom feinsten und schmä und charme sowieso. LOUIS LOGIC wiederum hat die family member card nicht bei billa oder merkur sondern bei der gemeinschaft der DEMIGODZ, ihreszeichen eine der tightesten rapverbindungen diesseits des atlantiks, kann sie doch so illustre namen wie celph titled, apathy, I-fudge, c-rayz walz (def jux) um nur einige zu nennen aufweisen. LOUIS LOGIC hat auf seinem 2003 erschienen album "sin-e-matic" bewiesen, dass er nicht umsonst heimat bei dieser crew gefünden hat, strotzt doch sein album nur so von punchlines, kopfnickerbeats und straight-in-your-face-attitude. sollte man haben das ding. gesehen haben sowieso. zuguterletzt rundet noch MAYLAY SPARKS dieses beeindruckende lineup ab, früher bekannt auch unter dem pseudonym RASHEED und phillyrap favourite seit jahren, früher z.b. mit der crew ILL ADVISED, bei der auch BABY BLAK dabei war, den man ja spätestens seit dem DJ JAZZY JEFF album auf BBE kennen sollte. bisher hauptsächlich auf 12inches zu begutachten, unter anderem mit LAST EMOPEROR, GRAND AGENT, LOUIS LOGIC, L-FUDGE, usw., droppt er heuer sein debutalbum auf das man schon sehr gespannt sein darf. aber genug gequatscht, let the music do the talking!

check out: www.mfdoomsite.com www.demigodz.com www.phillyhiphop.com

VALINA + SICBAY

Do. 04.März

Valina (Linz / Österreich)



Valina lassen sich mit gutem Gewissen als eine der wenigen Ausnahmebands in Österreich beschreiben. Nicht nur weil sie (wie gerade vielerorts zu lesen war) mit Produzentenlegende Steve Albini (u.a. Pixies, Neurosis, Low) zusammengearbeitet haben, sondern weil sie aufgrund mehrerer Eigenschaften international Beachtung finden

und sich relativ schnell und stetig eine Indie-Fangemeinde in ganz Europa erspielen. Valina kommen aus Linz und veröffentlichten seit 1996 zwei Longplayer und 3 Singles. Das komplexe Songwriting, das sich durch ein wuchtiges, polyrhythmisches Schlagzeug, ein unkonventionelles, scharfes Gitarrenspiel, einen Bass und Gesang mit Attitüde und intelligente Texte auszeichnet, ist wohl Valinas größtes Markenzeichen. Valinas Underground-Ethos lässt auch im Jahr 2004 noch an Musikstrukturen jenseits der Popkonserven und Massenvermarktung glauben. Die jungen Linzer haben ihre Hausaufgaben gemacht und einerseits aus den Fehlern der eindimensionalen Hardcore-Netzwerke früherer Generationen gelernt, andererseits besitzen sie auch genug Gespür dafür wie man mit lästigen Geschäfts- und Organisationsfragen auf sympathische Art und Weise umgeht. Valina spielten bisher über 250 Konzerte, von Madrid bis Oslo, von Zagreb bis Chicago. Unter anderm konzertierten sie mit Don Caballero, Shellac, The Make Up, Isis, Zu, Chokebore, Bulbul, Us Maple u.v.m. Im Februar 2004 touren Valina mit Sicbay (USA) in Europa. Im Mai und Juni folgt eine Tour durch Amerika.

Sicbay (Minneapolis / USA)



Sicbay gründeten sich im Jahr 1999 in Minneapolis, USA, sowohl die Heimstätte des legendären Noise-Rock Labels AmRep, als auch von Hüsker Dü und Prince. Die Geschichte beginnt allerdings früher. Und zwar als Sänger und Gitarrist Nick Sakes in den frühen 90ern mit seiner legendären Band Dazzling Killmen für Furore in der blühenden amerikanischen Indie-Szene sorgte. Man könnte diesen

ewigen Geheimtip gemeinsam mit ihren Wegbegleitern Neurosis getrost als Vorreiter des brachialen Emocores bezeichnen.

Auch mit Sicbay gehen Nick Sakes, Dave Erb und Greg Schaal einen bravourösen, eigenständigen, wenn auch kommerziell aussichtslosen Weg. Mit 2 Gitarren und einem Schlagzeug wird zwischen einer schrägen SkinGraft-Welt und einem schnalzenden PostRock ein neuer kleiner Planet bespielt. A sharpened-edged, bittersweet sound !! A new alloy of storm, melody and sugar !

Sicbay veröffentlichen zur Zeit auf 54.40 Or Fight - Records.

KNARF RELLÖM MENDEZ

Sa. 06.März

Endlich ist es soweit:

Nachdem uns der gute Knarf zwischenzeitlich mit einer Lesungsreihe das Warten erleichtert hat gibt's nun endlich wieder mal ein "gestandenes" (hähä !) Konzert von (jetzt aufpassen!): **KNARF RELLÖM WITH THE SHI SHA SHELLÖM** (incl. DJ PATEX & VICTOR MAREK).



Ein neues Album "EINBILDUNG IST AUCH NE BILDUNG" erscheint im Februar bei What's so funny about... Liebe Knarf-Fans in Linz: Ich kenne das neue Album noch nicht und weiß nicht wie ich euch Knarf Rellöm jetzt noch näher bringen soll als daß ich das mit einem Konzert könnte... Ihr seid ja ohnehin hier ! Für die anderen, die den Kapu-Saal füllen werden: Ihr werdet aufs Beste unterhalten werden, feiert ein große Party...und geht g'scheiter nach Hause ! (Nun noch schnell eine Nachricht an Huckey, der gerade nicht im Büro, sondern texta-mäßig in Germoney ist..... - ihr anderen müsst nicht mehr weiterlesen...: Lieber Huckey, ich sag dir nun, daß ich den Knarf viel lieber habe als den eiernden Jochen D.

aus Hamburg, ihn großartiger finde und daß im Gegensatz zu Jochen D., den ich mittlerweile für einen Hippie halte, Knarf Rellöm noch immer ein Punk im großen Herzen ist...! dein eiernder lotana ism)

MENDEZ, liebe Leute, ist musikalisch ganz was anderes. Die Belgier haben sich aus den viel zu früh aufgelösten RUBBISH HEAP herausentwickelt und rocken derbe dahin.

Das wird sicher kein Konzert des standardisierten Neo-Rock'N' Rolls, sondern hier wird Rock zelebriert wie er vergleichsweise von Bands wie MOTORPSYCHO gespielt wird.

Um nun noch die eventuelle Frage zu beantworten, warum wir diese 2 grundverschiedenen Bands an einem Tag veranstalten: Beide Bands sind gute Bands, die wir euch nicht vorenthalten wollen, beide Bands haben für denselben Tag angefragt, beide Bands sind quasi Freunde des Hauses ! So grundverschieden können sie also garnicht sein !



**Abt. "Vergessen Sie Ihre Eigene Beziehung Weil DAS Ist Drama":
Vergänglich- und Ewigkeiten bei den Shangri-Las
When I say I'm in love you better believe i'm in love.. or else! – Teil 2**

Allein die Tatsache, dass ich mich jetzt tatsächlich in einem zweiten Teil des Ponyexpress ganz und gar den Shangri-Las widme, dürfte beweisen, dass ich wirklich auf die Band stehe. Mein Fantum ist allerdings keine hundertprozentiges und meine Begeisterung keine absolute – es gibt durchaus Dinge, die diskutiert gehören (und damit meine ich jetzt nicht nur die im letzten Heft bereits erwähnte Präsenz sauschlechter Nummern im Repertoire der Band).

Im Teil eins gings um den „boy“. Im Teil zwei interessiert mich vor allem das Shangri-La'sche Konzept der „Ewigen Liebe“ – ein Konzept, dass sich in seiner Brüchigkeit selbst ad absurdum zu führen scheint. Da nicht in jeder Nummer der „boy“ einfach sterben kann und damit die „Ewige Liebe“ zumindest im Kopf des Mädels lebbar macht, gehen manche Romanzen in den Songs der Shangris weiter – und scheitern.

Zum Beispiel: Weil sich die Dinge ändern. Zum Beispiel: der „boy“. In einer Nummer namens „Out In The Streets“ besingen sie die traurigen Folgen der Domestizierung des Wilden Knaben durch das Gute Mädchen: der Motorradprolo verkümmert unter der prähausfraulichen¹ Hand seiner Vorstadtfreundin wie eine arme kleine Pflanze.

„he don't [sic.] hang around with the gang no more
he don't do the wild things that he did before
he used to act bad, used to but he quit
it makes me so sad, cause I know he did it for me
and I can see he's still in the streets
his heart is out in the streets.“

Der Packleader aus „Give Him A Great Big Kiss“ ist also garkein Packleader mehr, sondern ein weiterer trauriger Fernsehkonsument, der händchenhaltend zuhause rumhängt. Er ist nicht mehr aufregend. Und: er sieht auch weit nicht mehr so aufregend aus.

„he don't comb his hair like he did before
and he don't wear this dirty old black boots no more
but he's not the same, there's something in his kiss that tells me he's tamed
I know that something's missing inside
Something that's still in the streets.
His heart is out in the streets.“

Nein, das ist nicht das, was sie sich vorgestellt hat. Da fehlt doch was! Uninteressant sowas. Wenig überraschenderweise beschließt die Protagonistin, dem Trauerspiel ein Ende zu bereiten und dem faden Hund den Laufpass zu geben. Damit das alles seine schöne moralische Richtigkeit hat – in einem geschlechterstereotypen System der Jugendkultur der Sechziger² darf das strahlende bild der leidenden Frau schliesslich nicht

durch sowas wie das aktive loswerden eines langweiligen Liebhabers getrübt werden – argumentiert sie ganz innerhalb der Ideologie: sie opfert sich, damit der Mann (zuge-schriebene rolle: das Aktive, das Offensive, das Äussere, das Öffentliche) wieder draus-sen auf den Strassen rumlaufen kann. Zwei Fliegen. Eine Klappe. Der Depp ist endlich weg und man kann zusätzlich ein paar Mitleidspunkte einfahren.

„he don't hang aroud with the gang no more
but he doesn't smile like he did before
I wish I didn't care, I wish I never met him. They're waiting out there.
No. I've got to set him free.
He's gotta be out in the streets.
His heart is out in the streets.”

Aua. Wenn nun all diese realen Verhältnisse, in denen “Liebe” auf “Gegenliebe” stösst und “boy” und Mädchen in einigeremmassem Einverständnis versuchen, sowas wie eine Beziehung auf die reihe zu bekommen, scheitern – das heisst: zum scheitern insofern verurteilt sind, als das Ergebnis der Bemühungen nie, nie, nie auch nur annähernd an das so verkrampt ersahnte heterosexistische Idealglück heranreichen kann – was bleibt dann übrig? Der bittere, romantische Weg. Das Festklammern an das, was nie sein wird. Der Rückzug in die Erinnerung – wir reisen also in die Vergangenheit. Wir sprechen von „Remember (Walking In The Sand)“. Ich muss an dieser stelle klauen und wiedergeben, was Charlotte Greig³ über diese Nummer zu sagen hat: „Der Platte gelang es, jedes Detail einer romantischen Tragödie in das Lied zu packen, während die Heldin, die sich erinnert, die Geschichte immer wieder mit ihrem gequälten Schluchzen unterbricht. In <Remember> erhält ein Mädchen einen Brief ihres Freundes, der ihr erklärt, dass alles aus ist; <oh no!> (Rumms)⁴ ruft sie aus, <Oh no! (Rumms) Oh no no no no no!>; und dann erinnert sie sich, begleitet vom Geschrei eines Möwenschwarms, an die glücklichen Tage ihrer ersten Liebe. Das Ergebnis war lächerlich übertrieben, aber es liess sich weder die völlige Ernsthaftigkeit der Sängerin noch die seltsame Stimmung leugnen, die von donnernden Pauken und Brandungsgeräuschen geschaffen wurde.“

Wir haben es hier tatsächlich mit einer Affäre völlig abseits jedweder Realität zu tun; es ist sicherer Grund für ewige Teenagerliebe. Greig bezeichnet „Remember“ als „übertrieben“. Ich möchte sogar so weit gehen, es als völlig absurd zu bezeichnen:

„seems like the other day my baby went away.
He went away cross the sea.
It's been two years or so since I saw my baby go
And then his letter came for me
He said that we were through. He found somebody new.
Let me think. Let me think. What can I do.”

Darauf folgt das bei Greig schon zitierte “oh no <rumms> oh no <rumms> oh no no no no no” (Verzeihung, aber ich musste noch mal. Es ist einfach zu gut.).

Wir bekommen nun einen ziemlich plastischen Begriff dessen, was „devotion“ ist. Ein „boy“, mit dem man zwei Jahre lang keinen anderen Kontakt als den schriftlichen gehabt hat, und dann eine solche Szene. Aber: da kann einfach irgendwas nicht ganz stimmen.

Das ganze Drama erhält nämlich eine gewisse Lustigkeit, wenn man sich direkt danach „The Train From Kansas City“ zu Gemüte führt. Auch in diesem Stück besingt die Protagonistin einen „boy“ von weiter weg (aus Kansas City nämlich, nehm ich mal an.), mit dem sie in der Vergangenheit ein Verhältnis verbunden haben dürfte – ein ernsthaftes Verhältnis nehme ich an, denn in den Songs der Shangri-Las ist alles erst mal ernsthaft.

Aber: anders als der besungene Kerl in „Remember“ ist der Kansas City-Mann nicht Adressat einer Teenagerobsession, sondern ein armes Würstel: er kommt mit dem Zehnnach-Zwei Zug zur vermeintlichen Geliebten, um sich statt der Reunion eine Abfuhr einzuholen. Er weiß es nur noch nicht.

So wait right here and I will hurry .
I'll be back in the time it takes to break a heart.
Yeah, I've got to break his heart.

[...]

I never answered his letters
I just couldn't tell him this way .
no. I didn't answer his letters cause
I didn't know what to say.
Now I'm going down to the station.
he'll be there at ten after two.
And show him the ring on my finger.
I don't know what else I can do. (..)
Here comes the train. Here comes the train. Here comes the trai-hai-hain.

Und wer sagt mir, dass es sich nicht um den selben Typen handelt wie in „Remember“? Und wo ist die ganze Ewigkeit geblieben? Es geht also doch im Shagri-Universum, dass man einfach einen Anderen kennen lernt und sich ohne schlechtes Gewissen von Altlasten befreit (die ganze Nummer klingt urfröhlich und es entsteht der Eindruck, dass das Schlussmachen aufm Bahnsteig etwas ist, worauf sich die Protagonistin fast freut.). Wo bleibt die Stringenz ?

Ich bin erst mal fertig hier. Zu den gestorbenen Müttern bin ich zwar nicht gekommen; ebenso wenig zur „If I'll die you'll all be sorry“-Hausarresthymne „Dressed In Black“. Und den wirklichen Geschmacklosigkeiten wie „Long Live our Love“. Und.. und.. mal sehen.

1 es besteht kein Zweifel darin, dass das von den Shangri-Las verkörperte teen-ideal auf ein Leben als Hausfrau und Mutter aus ist. Es handelt sich um ein grundgutes Mädchen, auch wenn sie manchmal über ihren verliebten Enthusiasmus ihre Mutter vergisst und mit dem „boy“ von der nächsten Strassenecke durchbrennt. Mehr zu dieser Thematik findet sich unter „I Can Never Go Home Anymore“.

2 Wens interessiert: „Feminism and Youth Culture“ von Angela McRobbie und Routledge 2000; da ist das alles ein wenig ausführlicher dargestellt.

3 Greig, Charlotte: Will you still love me tomorrow? Reinbeck bei Hamburg 1989. In dieser platte kommt tatsächlich ein gewaltiger rumms vor. Ich empfehle, sich das selbst anzuhören, weil es in der greigschen „Transkription“ ohne Kenntnis des betreffenden Stücks tatsächlich etwas komisch wirkt.

4 Greig 1989; S. 97



bonjour madams e monsieurs !

An diesem Punkt soll nochmal klar gemacht werden, für was **bonjour** steht: Es geht hier um den Support von österreichischen Bands, Solo-Musikern u.a. die hier reviewt und auf **bonjour.mp3.at** und in der Kapu-Radio-Show gehört werden können. Also: Schickt eure Tonträger, Demos, Filme, Texte, ... und zwar an: KV KAPU - Kapuzinerstr. 36 - 4020 Linz.
Kennwort: BONJOUR [rainer]

General Fundi

12“

www.merker.tv

Guten Tag, Herr General! „There´s a pistol in my shoe! Now we can do...“, sagt der Fundi. „You can kiss my dog!“Hula der Pornoking auf der anderen Seite.

Diese 12“-Maxi ist, und ich bin ein einziges mal geneigt das ohne schlechten Gewissen zu sagen, quasi ein Kunstprojekt. Unter der Leitung von DJ Merker (aka General Fundi), von unseren Buddies GENDER BENDER, wurde für diese Double A-side einerseits ein Song von PORN TO HULA ausgesucht (von einem Live-Mitschnitt), und andererseits von der man himself mit Martin Greunz ein Track produziert. The real Rock meets dicke Bassdrum. Darüberhinaus gab Merker bei Adam Bota ein Konzept-Bild in Auftrag, welches ebenjener extra für das Klappcover(!) malte (Originalmaße: 260 cm x 70 cm, auf Leinwand). Wer die Arbeiten von Adam kennt, weiß was gemeint ist wenn ich sage: Das ist eines seiner gelungensten Bilder. Totaler Burner. Für den Release wurde kurzerhand ein Label: gegründet (merker.tv_rec.), und eine Website (www.merker.tv) online geschickt. Da könnt ihr auch mal Reinhören, und dann seid ihr, wenn ihr das hier lest, auch bestimmt

bei der Releasparty am 19.12. in der KAPU gewesen und habt euch das geile Teil gecheckt, das Vinyl rotiert schon am Plattenteller und das Cover (in doppelter Ausführung, denn es geht über Vorder- und Rückseite) hängt bereits in eurem Wohnzimmer. So wird´s gemacht. Supersache.
huckey

V/A History - Blue Box 1983-2003 (DCD) (Blue Box / Trost)

Zum 20-jährigen Bestehen des Wiener Lokals "Blue Box" wurde im Eigenverlag eine DCD zusammengestellt, die eine interessante Rück und Werkschau auf die musikalischen Tätigkeiten der (aktuellen & ehemaligen) Mitarbeiter, sowie dem Lokal nahe stehende Musiker bzw. Bands bietet.

Die erste CD umfasst weitgehend unveröffentlichtes Material aus den Achtzigern von Projekten wie "Liedbund rote Fahne Neubau", "Viele bunte Autos", "oder HAHA", "The Thorns" oder "Astaron". Als das Lokal im Dezember 1983 eröffnet



wurde, war ich zwar erst 6 Jahre alt, beim Blick auf die Namensliste der Musiker wird man aber relativ schnell fündig. Fritz Ostermayer, Herbie Molin und Wolfgang Kopper wirkten neben zahlreichen Anderen an diesen Stücken, die ein weites musikalisches Spektrum (von Elektronik bis New Wave) abdecken, mit. Die zweite CD umfasst die Zeitspanne von 1998 bis 2003, wobei in dieser Mixtur von experimenteller Elektronik bis Gitarrenrock durchaus einige Highlights zu finden sind, die Lust auf mehr machen. Alles in allem eine sehr gelungene Dokumentation, die die langjährige Verbindung der Blue Box zur musikalischen Subkultur aufzeigt.

husbert

B. Fleischmann - Welcome Tourist (DCD / LP+CD+7")
(Morr / Charhizma)

Bernhard Fleischmann schafft es wieder, auch auf seinem neuen Tonträger durch seine gewohnt popigen, manchmal mit gekonnt gesetzten Störfaktoren durchbrochenen Stücke zu überzeugen. In warmes Soundgewand gehüllt, präsentiert er diese mit einer derartigen Relaxtheit, dass der Eindruck entsteht, sie würden ihm ebenso locker von der Hand gehen. In Wahrheit steckt natürlich einiges an Arbeit dahinter - nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass er Teile seiner Soundteppiche mit Klavier und Schlagzeug selbst eingespielt hat. Auch Kooperationen prägen dieses Album. So verlieh Christof Kurzmann zwei Stücken eine Stimme und so entstand auch der beeindruckende, über die volle Länge fesselnde 46 Minuten Track "Take your time".

husbert

WIPE OUT
"BLACK LIGHT DISTRICT BOYS"
double 12" (trost records)

Dr. Evil trifft auf den kleinen König! Ja, sie haben's wieder mal geschafft ein Meisterwerk zu produzieren, dass einem das Blut in den Adern gefrieren lässt um dann zähflüssig in diverse Glieder gepumpt zu werden. Pochend, brodelnd und zischend kommt es dort dem Siedepunkt nahe. Wipeout ist der Inbegriff für Industrial-Wucht, scheppernde Grooves und psychotischen Vokalsex. In schreienden Visagenmix gehüllt präsentieren sie voluminöse Sounds im Doppelpack. Der Beat ist die Grundlage. Das divenhafte Gurren, kreischende Wimmern und das pendelnde Urgrunzen zwischen dem eisernen Elektrodenfunk ist der Zuckerguss.

Bodyperformer und Extremcrooner Didi Bruckmayr, von Kopf bis Fuß in Stahlmuskulatur und eingestocherner Tinte gekleidet, ist ja inzwischen österreichische Kultfigur in sich. Mit "Black Light District Boys" erreicht er bei seinem Gesangsdramaturgien wieder eine fast beängstigende Klasse. Weniger poppig als bei Athems for the underachivers zaubern die Soundakrobaten Fadi Dorninger, Didi Kern und Alex Jöchtl einen umwerfend brachialen Klangteppich der sich zwichendurch in prächtig vertrackte Beats verzweigen darf. Auch nach 10 Jahren noch beeindruckend wie immer on stage, aber genial on vinyl!

kat_

DEALER - rocks (CD)
(13 Records)

hätte der flip schreiben sollen. war zu spät dran. kommt im nächsten heft. dickes indianderehrenwort!!!



/ : = (Der Charme des alpenländischen Christentums) = : /

Ablenkungskaiser oder der Zirkus schüttet seine Kinder aus dem Hallenbade: Benit-O/A-s herbe Note, sei es als Kämpferin gegen unfaire Sanktionen, als Frau des guten Geschmacks, die mittels schleimiger Hanswurstiaden Probleme (oder solche, die es werden wollen ...) perfekt UNTER die Landesgrenzen kehren kann (Teppich Marke Östareik (in Handarbeit von 8 Millionen Idioten gewoben) wird flugs hochgehoben und die BFW schiebt den Mist schon drunter) oder lässt die Party of Shit (nein: nicht die Grünen, hier: die ÖV) diese Toiletten-Badmeisterin vors Volk? Ja, wenn die BFW PräsesIn (Ö-Sales-Managerin) wird, dann gibt's Lipizzaner-Aufstrich (diesmal mit den PferdIn) statt Schulmilch, einen eigenen Opern-Kanal (ORF 3), Konfektionskleid-Zwang (auch für Männer, natürlich), ihr Portät verpflichtend auf allen Handys, biometrische Daten werden erstmals bis zum Chip-Anschlag ausgenützt (hey: ich kenn da eine Firma, die macht Chips mit 50-facher Speicherleistung), Karriere beim Euro-Heer statt Matura ...

Der ewig-grinsende, stocksteife Nationalist reibt sich seine korrupten Sauggriffel im Geldbad der blutigen Eiterwunden – im Alpenland findet er stets die willkommene Nachahmerschaft, die Armee der geistigen Finsternis. Die germanische Tugend lebt, Sportwagen rollen die Landstraße entlang, Industrie-Lärm riecht schon längst nicht mehr nach verbranntem Fleisch – er macht krank und kurbelt die Pharma-Industrie an und fehlende Hirne sagen ja, ja, mehr davon.

KHG: Gott vergelts, dass es den Hubert Geilbach gibt – den Ernst Mosch meets innovativer Wurschkopf in Sulze – und Georgie B. sowieso, und den K-H-ohl-Pfurz für die Verfassung, und überhaupt: "Es scheint in Österreich besser anzukommen, wenn man seine Ehe mit Gott abgemacht hat, oder?" – meint' der Ex von der BFW, und nicht vom KHG oder vom LH, dem Bauernlummel, dem Brauchtum-Verblödungsspezialisten für derbe Einschleimmenüs.

Wo sich die Talente auf die Archilesfersen treten, soll nun ein Austauschprogramm (mit Südamerika, Asien, Afrika) gestartet werden: alle Talente des Westens (ob aus Künsten, Wirtschaft, Politik, Kirche ...) zum Austausch-Jahrzehnt auf Kaffeeplantagen, Zuckerrohrschmieden, Reisfelder, Kokosbäume etc. Nur so.



! MERKE !

DECKUNG DES FEINDES WIRD FIXIERT, STICH ZUM
GENITALBEREICH.

Fr. 16.1. THE NERVOUS RETURN, SUE
ELLEN

So. 18.1. GAFFA

Fr. 23.1. AUSTRIA KNOCHENSCHAU

Sa. 24.1. HIGHLANDER PARTY

Fr. 30.1. BACKLAB

Mi. 4.2. MASCHEK.REDET.DRÜBER

Fr. 6.1. HERBALIZER

Do. 12.1. TRAKTOR,FRESNEL

Fr. 13.2. TEXTA

Sa. 14.2. SLIP IN

So. 15.2. ERIK AND ME

Do. 26.2. BHAGFEDC

Mi. 3.3. MASCHEK.REDET.DRÜBER

Fr. 5.3. ISO 68

<http://www.stwst.at/veranstaltung>
Kirchengasse 4, 4040 Linz



Nachdem die erste Woche des neuen Jahres noch nicht vorbei ist, und es in diesen Tagen als Kolumnen-Schreiber gar nicht anders geht, werde eben auch ich euch mit ein wenig Jahresrückblicks- und -ausblicksschnickschnack langweilen. Aber um es kurz zu machen und euch einen echten Mehrwert zu bieten, werde ich euch einfach mal sagen, was 2004 tatsächlich auf euch zukommt. Wenn ihr euch fragt, woher ich das weiß - ich hab' meinen Job geschmissen und Zeit zum Nachdenken. Und wahrscheinlich habe ich auch wirklich nichts Besseres zu tun. Kann ja nicht jeder so aufregende Abenteuer-Leben führen wie ihr. Irgendwer muss dann auch mal den Abwasch machen. Oder wie es eine Ex-Chefin von mir einmal formulierte: "Ihr könnt ruhig im Büro über Sex, Drugs und Rock'n'Roll reden, aber bitte nicht den ganzen Tag." I Dann wollen wir mal.

Auch im Jahr 2004 wird sich die Musikindustrie schwer anstrengen müssen und es trotzdem nicht schaffen aus der selbstverschuldeten Krise rauszukommen.

Da aber das endgültige Ende des Music-Business wie wir es kennen, noch nicht kommen wird, werden die Chefs der Konzerne weiterhin auf Internet-User und Raubkopierer losgehen, um ihre dicken Bezüge, fetten Dienstwagen und goldenen Spesenkonten zu rechtfertigen.

Leider wird ihnen das alleine nichts helfen, denn wenn die Käufer genug von Britney Spears haben, warum sollten sie dann Christina Aguilera kaufen¹. Das gleiche gilt für Limp Bizkit, Elton John und Konsorten. Trotzdem wird die Musikindustrie weiterhin am laufenden Band "Musik für Leute, die keine Musik mögen²"; produzieren.

Darüber hinaus werden sie nach Abgaben auf alle CD-ROMs und CD-Brenner auch noch Abgaben auf alle Computer, Handys und Telefonleitungen verlangen.

Außerdem auf Compact-Stereoanlagen und CD-Player mit Ausgängen, die man an den PC anschließen kann, also praktisch auf alle. Und dann noch eine Abgabe von jedem Menschen mit funktionierendem Hörsinn, da der ja auch mal wo ein Lied hören könnte, für das er die Rechte gar nicht besitzt. Die tun sich dann mit der Filmindustrie zusammen und verlangen auch noch Geld dafür, dass jemand die Werbeplakate von ihren Produkten ansehen darf, denn immerhin haben Sie ja die Urheberrechte an den Covers, Stars und Logos. Naja, das kommt vielleicht erst 2005.

Die Verschränkung von Musik- und Film-Industrie wird weiter fortschreiten zu einer allumfassenden Entertainment-Industrie. Die DVD wird die CD ablösen, denn so muss jeder noch mal alle Platten kaufen, die er bereits einmal gekauft hat. Wer allerdings im vormonatigen Weihnachtswahnsinn zwischen DVDs von Robbie Williams, Shania Twain und den Dire Straits hängen geblieben ist, fragt sich, ob das wirklich die beste Lösung sein kann. Will ich wirklich zu jedem Song, jedem Ton Bilder dazu haben. Brauch ich ein Making of von jedem Video und sieht sich wirklich irgendjemand die Fotogalerien auf DVDs an? Wenn ja, warum? Da die Plattenbosse bzw. Entertainment-Content-Executives das auch wissen, werden die einfach den Werbedruck so hoch schrauben, dass die Massen wie gestört losrennen und sich die Teile kaufen werden.

Das ist zumindest der Plan. Mal sehen, ob die Konsumenten noch genug Geld dafür haben, wenn sie ihren Dispo-Kredit bereits für den wöchentlichen Kauf der jeweils aktuellen Starmania-CDs rausgehauen haben (siehe Fußnote 1 - und für die DVDs, CDs und Bücher zum zehnten Todestag von Kurt Cobain sollte man sich wohl besser noch ein paar Groschen über lassen.)

Womit wir wohl beim nächsten Thema wären. Nachdem die Star-Search-Shows der Reihe nach langsam alle floppen, niemand mehr die drögen Gesichter der Teilnehmer von denen der lokalen H&M-Mannschaft unterscheiden kann und nun sogar der allerübelste Provinz-Friseur diesen verwuschelten Pseudo-Irokesen-Haarschnitt hinkriegt, gibt es im Grunde nur zwei Strategien - und beide werden sicher beinhart durchgezogen. Zum einen neue Distributionswege, also das Pushen der DVD (siehe oben). Zum anderen Abänderung der Formate durch härtere Regeln, Hybridisierung mit anderen Shows und das Aufbrechen von Tabus wie Sex, Gewalt, Inzest, Drogen oder eine Mischung daraus. Also warten wir auf "Starmania XL 2004", das in einem Militärcamp in der israelischen Wüste ausge-

tragen wird, wo die Teilnehmer sich selbst versorgen müssen, was vom Holzfällen und Jagen bis zum Straßenstrich und Einbruchdiebstahl reichen wird. Darüber hinaus treten diverse Familienmitglieder gegen einander an und die Wettkämpfe bestehen nicht nur aus Singen, sondern sind sportlich (Boxen, Karate), psychologisch (vom Insekten-Essen bis zu Geheimnisse ausplaudern) und wissensbezogen (Quizfragen). Wer was nicht schafft, nicht kann, nicht machen will oder nicht weiß, wird bestraft. Und zwar mit der Peitsche. Als Jury werden wieder echte Prominente fungieren. Allerdings aus dem Gastgeberland Israel - die sind dann bei uns genauso bekannt, wie die nationalen Prominenten bei der aktuellen Staffel.

Apropos Fernsehen - Hybridisierung und Aufbrechen von Tabus zur Quotenmaximierung wird auch 2004 ein wichtiger Trend bleiben. Besonders ATVplus wird 2004 so richtig loslegen. Nachdem sie ja schon mit Rassismus einige Erfolge einfahren konnten, werden sie noch weiter nachlegen, um das Publikumsinteresse anzukurbeln. Die dominierenden Themen werden einmal Sex sein, was es vom Mitternachtsporno bis zu "Ertappt - ich habe es geahnt"; ja schon zu Hauff gibt. Allerdings wird mehr und mehr nacktes Fleisch zu sehen sein, z.B. wird die Frage bei "The Bachelor"; nicht sein, ob ihn eine der 25 Frauen heiratet, sondern wie viele er von denen vor laufender Kamera ins Bett kriegt. Ein weiteres Thema wird Inzest werden, aber als Game-Show. In den diversen Talk- und Beratershows wurde das ja schon abgehandelt, deshalb muss jetzt der Comedy-Faktor rein. Und dann natürlich Gewalt. Neben Promi-Boxen wird ATV+ als erster Sender "Bumfights"³; ausstrahlen. Moderiert von einem ehemaligen ORF-Sportreporter.

Damit hätten wir Musik und Fernsehen - was gab's noch? Achja, Politik. Eigentlich wollte ich schreiben, dass die USA völlig paranoid-faschistisch werden und jeden Einreisenden fotografieren, Fingerabdrücke nehmen, Speichelprobe, also das volle erkennungsdienstliche Programm durchziehen. Und dann beginnen die bereits Ende Dezember tatsächlich damit. Als nächstes wird der US-Minister für Heimatsicherheit verlangen, dass jeder Erdbewohner bei seiner nächsten US-amerikanischen Botschaft vorbeischaue und dort seine erkennungsdienstlichen Daten abgibt (und einen Unkostenbeitrag leistet), denn immerhin könnte er ja irgendwann mal in die USA einreisen wollen. Oder sich eine Nagelschere kaufen. Und dann damit ein Flugzeug entführen. Aber zu dem Thema wäre wohl eher eine ganze Artikelserie angebracht als eine Kolumne.

Jetzt höre ich euch fragen: gibt's denn gar nichts gutes 2004? Klar. Valina werden touren, das heißt sie spielen auch in deiner Stadt. Und wenn das passiert, dann geht dort besser hin, denn die sind saugut. Außerdem nähert sich 2004 der 45jährige Jahrestag des Volksaufstandes in Kuba, das 30jährige Bestehen der holländischen Band The Nits sowie der 290. Geburtstag der Schreibmaschine. Zumindest wurde damals das erste Patent auf eine Schreibmaschine ausgestellt. Die älteste, erhaltene Schreibmaschine ist etwa 50 Jahre jünger. Es kann aber auch sein, dass das alles nur mir allein wichtig vorkommt, weil ich im Moment Zeit habe, um über solche Dinge nachzudenken. Und wahrscheinlich auch nichts Besseres zu tun.

¹*Nicht vergessen: hier reicht es schon wenn nur 10 % nicht mehr kaufen wollen. Ein Umsatzrückgang um 10 % ist für jeden Chefsessel eine Katastrophe.*

²*Zitat von Rainer Krispel über die Band Nickelback. Recht hat er.*

³*Wer das nicht kennt: zwei Typen gehen die Straße lang und geben zwei Obdachlosen Geld, damit die sich prügeln. Ohne alle Regeln. Und die Kamera hält immer drauf. Wer sich das ausgedacht hat, sollte mit dem Friedensnobelpreis heftig mehrmals auf den Kopf geschlagen werden.*

HIPHOPNEWS

Ladies & gents!

Wie die zeit vergeht.. vor genau zehn jahren fand in der kapu zum ersten mal ein "richtiges" hiphopjam statt, mit dabei waren CRB, Texta, Main Concept, SHF und Total Chaos, Bands die bis heute im hiphop verwurzelt blieben. Wir hatten damals mit texta unseren ersten auftritt, laima hatte noch lange haare, huckey traute sich kaum ins publikum zu blicken, skero und ich machten seltsame bewegungen (machen wir das nicht heute auch noch?) und als dj fungierte masta huda, da dan damals noch gar nicht bei texta war. Damals war deutscher hiphop noch ein unschuldiges baby, und ich träumte davon, dass irgendwann einmal bekannte us-hiphop acts in der kleinen kapu spielen würden. Mittlerweile hat deutscher hiphop seine erste blüte hinter sich, in der kapu haben mehr ami acts gespielt als man auf vier händen zählen kann und wir bringen unser 4. (oder ist es unser 5.?) album raus. Linz hat sich zu einer kleinen hiphop hochburg gemausert, wenn auch die anzahl der heads nicht gerade berauschend ist, so können wir uns eine feine auswahl guter mc's, dj's, producer und writer (mit den breakern hat's nicht ganz so geklappt, peace an silke und baumi) auf die brust heften, die den spirit hochhalten. Gar nicht so schlecht das ganze also. Weniger cool ist, dass es kein stay original mehr gibt (aber mal schauen, wer weiss?), dass es neue bands noch immer sehr schwer haben ins licht der öffentlichkeit zu gelangen, dass der österreichische hiphopmarkt noch immer beschissen klein ist und und und. Mal sehen, was sich da ändern wird. Jetzt aber zu den neuigkeiten: die burgenländer von der HÖRSPIEL CREW haben auf

sumo beats (doppeltes risiko) ihre debut cd namens „twist im hause schmalspur“ releast, file under: blumentopf, deichkind,... sehr rund und gelungen. Die HIPHOPCONNECTION hat teil 3 ihre tapeserie vom stapel gelassen, mit dabei die übliche Mischung, teilweise kennt man die tracks bereits von den headquarter releases, die qualität variiert, aus lokaler sicht mischen verbale systematik, def ill und Gerard MC aus Wels mit, die alle zu den guten tracks dieses samplers zählen. nach langer zeit kommt wieder einmal englischsprachiger rap aus österreich, unter dem namen UNISON haben sich die herren shnek MC (bekannt von vielen d&b parties) whizz vienna (kaputtnicks member und producer der crew) sowie dj crum zusammengeschlossen um eine feine 2 track maxi auf beattown records aufzunehmen. kommt wegen des akzents und den beats sehr britisch daher, was ja nicht die schlechteste referenz ist. jetzt zur eigenwerbung: neues texta material ist am anrollen, sprich eine 12inch am 26.1. mit zwei titeln "so oder so" und "hediwari" und dann am 23.2. unser 17 track dickes album "so oder so". damit das auch einmal gesagt ist. na dann bis bald. flip

termine

fr. 7.2.04 Posthof: Reimspiel mit DOPPELTES RISIKO, PERVERS UND VERBALE SYSTEMATIK

fr. 13.2.04 STWST: TEXTA releaseparty mit Tontraeger showcase, soundsgood und message magazin soundsystem

do. 26.2.04 KAPU: MF DOOM, LOUIS LOGIC, MAYLAY SPARKS



DEALER
32-20

Sa. 10.Januar

LESUNG: DANIEL STEINER
und PHILIP HUEMER

Do. 15.Januar

BRUCKMAYR/STROHMANN
LUCAS ABELA

Do. 22.Januar

DIASHOW - GEORG GATSAS
GUSTAV

Sa. 31.Januar

PETER PAN SPEEDROCK
BURNING TOO

Sa. 07.Feber

TEXTA RELEASE - PARTY

STWST Fr. 13.Feber

CAT ON FORM
WEEDY BEEDIES

Fr. 20.Feber

MF DOOM

Do. 26.Feber

GOOGOLPLEXX 3000
HERBERT SCHAGER

So. 29.Feber

VALINA
SICBAY

Do. 04.März

KNARF RELLÖM
MENDEZ

Sa. 06.März